

Alte Töpferei mausert sich zum Kulturzentrum

ERÖFFNUNG Das „Drehwerk“ in der ehemaligen Firma Soendgen ist Programm kino, Bar, Bistro und Bühne

WACHTBERG-ADENDORF. Das Drachenfelser Ländchen wird gemeinhin als Reiterparadies und als Sitz von Wasserburgen geschätzt. Jetzt kommt eine weitere Attraktion hinzu. Am Sonntag, 28. Oktober, öffnet in Adendorf das „Drehwerk 17/19“ – die Kultur im Ländchen erhält damit einen kräftigen Energiestoß. Das „Drehwerk“, untergebracht in der ehemaligen Töpferei Soendgen, ist Programm kino, Bar, Bistro und Bühne. Der Name ist Programm, „drehen“ wird sich hier ein vielfältiges Angebot aus Film, Kabarett, Kleinkunst, Theater und Musik.

Gefeiert wird die Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür. Ab 10 Uhr startet ein buntes Fest bei freiem Eintritt mit Musik, Leckereien, Kurzfilmen und vielem mehr. Schon am Dienstag, 30. Oktober, stehen im „Drehwerk“ dann die ersten beiden Filme im Programm. Um 18 Uhr läuft die Komödie „Zusammen ist man weniger allein“, um 20.30 Uhr der ebenfalls zum Schmunzeln anregende Streifen „Beim ersten Mal“.

Der Kinosaal mit 45 Sitzplätzen ist mit modernster Vorführtechnik ausgestattet. Bis Ende November stehen hier publikumswirksame

Filme im Kalender wie etwa „Die Simpsons“, „König der Löwen“ oder „Wie im Himmel“. Daneben sind aber auch Nischenfilme im

Programm wie zum Beispiel „Der rote Elvis“, ein Film über den amerikanischen Sänger Dean Reed, der in der DDR zur Pop-Ikone aufstieg, oder „Du bist nicht allein“, eine charmante Komödie über kleine Leute auf der Suche nach dem Glück. Am Dienstag, 6. November, lädt die Filmexpertin Clara Maria Schellhoss nach dem Film „Wer früher stirbt, ist länger tot“ zu einem Gespräch über den Film ein. Jeden letzten Samstag im Monat präsentiert das „Drehwerk“ eine Kurzfilmnacht, an die älteren Bürger wird mit „FKK“ gedacht. Hinter dem Kürzel verbirgt sich ein „Film-Kuchen-Kaffee“-Nachmittag. Der wird einmal im Monat stattfinden, und zwar donnerstags ab 15 Uhr.

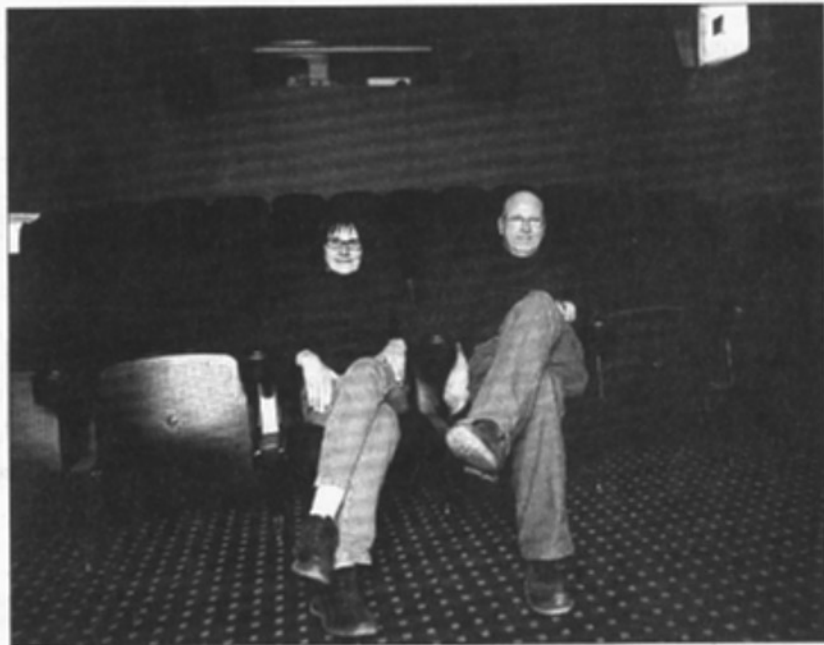
Die Eigentümer und Betreiber des „Drehwerks“, Ilse und Rudi Knorr, sind schon seit langem mit dem Filmgeschäft verbunden. 1999 gründeten sie die Firma „Knorr-Werbung“, die sich auf Kinowerbung spezialisiert hat. 2003 erwarben sie die Töpferei von Johann Peter Soendgen, verlegten ihre Agentur aus Niederbachem hierher

und richteten zusätzlich ein Kulturzentrum ein.

Dort ist auch ein kleines Theater mit 50 bis 70 Sitzplätzen entstanden. Den kabarettistischen Ritterschlag erhält die Bühne am Mittwoch, 31. Oktober, von Konrad Beikircher, der seine „rheinische Neunte“ aufführt. Zu Gast sind in bis Ende November außerdem der Autor Bernhard Westenberger, die Irish-Folk-Band „Wisht!“ und die Theatergruppe „GerneGroß“.

Gemütlich ausklingen lassen kann man den Theater- oder Filmabend im „Drehwerk“-Bistro. Mediterrane Speisen, frisch gezapftes Bier und Weine stehen auf der Karte. Ein alter Brennschlot erinnert hier an vergangene Töpferarbeit. Bleibt zu klären, was die „17/19“ bedeutet. Nun, die „4711“ hat es vorgemacht – es ist schlicht die Hausnummer des „Drehwerks“ - Töpferstraße 17-19. Der musste sich auch die Telefonnummer beugen (☎ 0228/708 1719). n fz

Weitere Infos unter www.drehwerk-1719.de.



Die Betreiber des „Drehwerks“, Ilse und Rudi Knorr, sind schon seit langem mit dem Filmgeschäft verbunden.

FOTO: RONALD FRIESE